

Präparationsrichtlinien Veneers

1. Grundsätzliche Präparationsprinzipien

- Minimalinvasiv, schmelzbetont
- Gleichmässige Reduktion statt punktueller „Dellen“
- Keine scharfen Kanten oder Innenwinkel
- Präparationsgrenzen klar, durchgängig, digital eindeutig
- Angestrebtes ästhetisches Ziel ist unbedingt zu berücksichtigen

2. Reduktionswerte (Richtwerte)

Vestibulär (bukkal)

- Zervikal: 0.3 – 0.5 mm
- Mittleres Drittel: 0.5 – 0.7 mm
- Inzisal: 0.7 – 1.0 mm (je nach Design / Farbmaskierung)

Ziel: möglichst vollständig im Schmelz bleiben.

Inzisale Reduktion (falls inzisale Einbeziehung geplant)

- 1.0 – 1.5 mm je nach Material und Funktionskonzept

3. Präparationsdesign: inzisal – ja oder nein?

A) Non-Overlap / „Window“ (ohne Inzisalkante)

Empfohlen, wenn:

- Inzisalkante intakt und funktionell stabil
- Keine relevante Verlängerung/Umformung nötig

Vorteil: maximal schmelzschonend.

B) Inzisales Overlap / „Wrap“

Sinnvoll, wenn:

- Inzisalkante rekonstruiert/verändert wird
- Länge/Form deutlich angepasst wird
- Funktion gezielt geführt werden soll

Wichtig: Inzisales Design nur mit klarer Okklusions-/Führungsplanung.

4. Präparationsgrenzen (Finish Line)

Grundsätze

- Klar definiert, durchgängig, scannerlesbar
- Supragingival/epigingival bevorzugt
- Subgingival nur bei zwingender Indikation (z. B. starke Verfärbung, Randverlagerung, Form)

Randform

- Leichte Hohlkehle / Chamfer
- Keine scharfen Stufen
- Keine Bevels (Abschrägungen) im klassischen Sinn

5. Approximalbereiche & Kontaktpunkte

Ziel: Unsichtbare Übergänge, aber stabile Kontaktpunkte.

Empfehlung

- Präparation bis kurz vor den Kontaktpunkt (kontaktpunkt-erhaltend), wenn möglich
- Bei Farb-/Formkorrekturen ggf. über den Kontaktpunkt hinaus (wrap-around), aber:
 - Kontaktpunktgeometrie sauber definieren
 - Scanfähigkeit sicherstellen
 - Keine „dünnen Kanten“ im Approximalbereich erzeugen

6. Oberflächen, Kanten & Übergänge

- Alle Kanten abgerundet
- Keine scharfen Innenwinkel
- Gleichmässige Flächenführung
- Harmonische Übergänge in den nicht präparierten Schmelz

7. Okklusion & Funktion

Bei Bruxismus

- Indikation kritisch
- Schutzschiene/okklusales Konzept zwingend

8. Häufige Präparationsfehler (und ihre Folgen)

Fehler	Folge
Zu tiefe Präparation → Dentin	deutlich reduzierte Haftung
Unklare Finish Line	Randspalt / Ästhetikprobleme
Scharfe Kanten	Chipping / Spannungsrisse
Zu dünne Keramikzonen	Fraktur / Transparenzfehler
Kontakte auf Randzonen	Debonding / Randdefekte

9. Etkon Qualitätsstandard

Unsere Konstruktion und Fertigung erfolgt prozessgeführt, indikationsspezifisch und personenunabhängig. Das bedeutet für Sie:

- Planbare Ergebnisse
- Hohe Passung
- Minimale Korrekturen
- Maximale Wirtschaftlichkeit
- Präzise Präparation = effiziente Industrie 4.0-Fertigung